

Der Distelfink



**Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen**

Wildkatze zurück

**Solarthermie-
Nutzung**



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

wir haben nun alle schon das Erwachen der Natur im Frühling genossen, freuen uns über den morgendlichen Vogelgesang, den Tanz der Schmetterlinge und das Blühen auf manchen Wiesen und Rainen – oder auch über eine Begegnung mit dem Feldhasen (s. Titelseite). Wir sollten uns diese Erlebnisse in der Natur unserer Heimat so oft wie möglich gönnen. Nicht nur, damit wir etwas Schönes sehen, sondern auch, damit wir etwas entdecken und lernen und eine enge Beziehung zur Natur haben. Also nehmen Sie ruhig mal wieder ein Fernglas und ein Bestimmungsbuch mit auf die nächsten Ausflüge und bleiben Sie bei Ihren Wanderungen etwas länger stehen und beobachten alles etwas genauer. Diesen Appell hat auch Dr. Ernst Paul Dörfler an die Besucher der Lesung zu seinem Buch „Liebeslust und Ehefrust der Vögel“ (s. S. 16) gerichtet. Nach seinen amüsanten Erläuterungen hat der Autor einen Bogen zu unserer Lebensweise geschlagen. Wir leben im Zeitalter des größten Artensterbens und uns muss klar sein, dass wir Menschen dafür verantwortlich sind. Neben vielen anderen Gründen liegt es daran, dass eine immer mehr zunehmende Entfremdung von der Natur stattfindet. Nur durch intensiven Kontakt mit der Natur kann man die Zusammenhänge erkennen und dann auch gezielter aktiv

werden und zum Schutz der Lebensräume beitragen. Ein nächstes Ausflugsziel könnte z.B. ein BN-Grundstück sein. Seit vielen Jahren werden von der Kreisgruppe und den Ortsgruppen Grundstücke betreut, die von besonderer Bedeutung für den Naturhaushalt sind und oft auch botanische oder zoologische Besonderheiten aufweisen. Die meisten dieser entweder im Besitz des BN oder von ihm gepachteten Grundstücke befinden sich im nördlichen Landkreis und werden daher von der Ortsgruppe Hersbrucker Land oder vom Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V. (z.B. alle Hutangerflächen) betreut. In loser Reihenfolge wollen wir im Distelfink die einzelnen Flächen vorstellen und die Gründe nennen, die uns zu Kauf oder Pacht veranlasst haben. Als erstes berichten wir über den Penzenhofener Weiher (s. unten).

Sie können aber auch gerne an unseren geführten Wanderungen und Exkursionen teilnehmen, die wir im Laufe des Jahres im ganzen Landkreis anbieten und zu denen wir über die Presse, unsere Internetseite oder auch gerne per Mail einladen (bei Interesse bitte Mail-Adresse mitteilen). Ich wünsche Ihnen/Euch allen vielfältigste Naturerlebnisse,

Ihre Heide Frobels

Vom BN gepachtet - Die Kangerweiher bei Penzenhofen



Es war jahrelang im Frühjahr eine Zitterpartie, ob die zwei bisher als Fischweiher genutzten Weiher am Ortsausgang von Penzenhofen rechtzeitig zur Laichwanderung der Amphibien mit Wasser gefüllt sein würden. Oft waren mehrere Telefonate nötig, um den Pächter an die Notwendigkeit des Wassereinlasses zu erinnern. Damit ist nun Schluss, denn der BN konnte im April letzten Jahres die Weiher von der Besitzerin pachten, da der Vorpächter die Pacht samt Fischzucht aufgegeben hatte. Bereits im März war daher schnelles Handeln seitens des BN notwendig. Beherzt griff Peter Pflügner zur Schaufel, verlegte einen Damm, damit das Wasser des Ebenbaches die Wei-

her langsam füllen konnte, und verschloss gleichzeitig durch tiefen Schlamm watend die reparaturbedürftigen Mönche. Wenige Wochen später konnte man bereits die ersten Erdkröten beobachten, die wohl aus allen Richtungen zu den Weihern ziehen, wobei die aus dem Norden kommenden das fest installierte Leitsystem und den Krötentunnel unter der Staatsstr. 2239 benutzen müssen.

Mehr Licht für Amphibien

Bei einem Ortstermin gemeinsam mit der Besitzerin und ihrem Forstmann, Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde, des Landschaftspflegeverbandes und der Bayerischen Staats-

forsten wurden weitere notwendige Maßnahmen besprochen, die z.T. auch schon durchgeführt wurden. Um den Lichteinfall zu verbessern, wurden bereits einige Bäume auf dem Damm zwischen den Weihern und am südlichen Rand des unteren Weihers gefällt. Auch eine wenigstens teilweise Entschlammung soll im Laufe dieses Jahres noch durchgeführt werden. Welches Gerät hier am besten zum Einsatz kommen soll, wird keine einfache Entscheidung, da die Weihern nur schwer zugänglich sind.

Aber Frösche, Kröten und Molche werden es uns hoffentlich durch zahlreiche Anwesenheit in Zukunft danken.

Christiane Matern

Jahreshauptversammlung 2015 mit Neuwahlen

Rückblick

Die gut besuchte Versammlung wurde von der Kreisvorsitzenden Heide Frobels mit einem Rückblick auf das Jahr 2014 eröffnet. Mit dem Bericht machte sie deutlich, dass die Kreisgruppe und ihre Ortsgruppen sich wieder mit unzähligen Stunden für die Natur eingesetzt hatten. Die Aktionen umfassten Artenschutzsätze für Amphibien, Wildkatzen, Schwalben, Eiben und vieles mehr. Viel Zeit investierten die Aktiven in die Energiewende. Hier wurde die Woche der Sonne in Ottensoos erwähnt, ebenso ein Zusammentreffen mit den Windkraftgegnern, eine Beteiligung an der Demo in München, die Fukushima-Mahnwache in Hersbruck und das Trassenfest in Altdorf. Der Flächenfraß hält die Gruppe immer beschäftigt, im vergangenen Jahr waren hier zwei große Projekte aktuell. Beim Gewerbegebiet Lauf Süd III konnte durch Unterstützung einer Bürgerinitiative zumindest ein Verschnaufpause errungen werden, das Gewerbegebiet Moser Brücke in Feucht wurde mit wirkungsvollen Mitteln bisher verhindert. Der Sandabbau am Birkensee durch die Firma Zapf wurde durch die Regierung von Mittelfranken leider genehmigt, aber bisher scheint das Bergamt sich noch nicht endgültig entschieden zu haben, es besteht noch Hoffnung.

Eine besondere Aufgabe war die Gestaltung der 40-Jahr Feier der Kreisgruppe, die im November in Kühnhofen stattgefunden hatte (siehe Bericht S. 7)

Die Natur hat trotz des Einsatzes unserer Aktiven an manchen Stellen verloren, als Beispiel erwähnte Heide Frobels die Erweiterung der B14 zwischen Neunkirchen und Ottensoos, die genehmigt ist und wohl auch gebaut wird. Erfolge gab es z.B. bei der Teichrenaturierung in der Dörlbacher Au (Burgthann) und bei der Pacht des Gewässers in

Penzenhofen.

Umweltschutz gibt es nicht umsonst. Einen großen Beitrag dazu lieferten mit der Haus- und Straßensammlung die Klassen von 8 Schulen und die Einzelsammler Jaron Lehner und Michael Gösch. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle allen sammelnden Kindern und Erwachsenen gesagt. Anita Bitterlich berichtete anschließend kurz über die Umweltbildungsarbeit, die die Kindergruppenleiter mit viel Einsatz und Wissen leisten. Elvie Laubach vervollständigte den Rückblick mit dem Kassenbericht. Nach Bestätigung einer absolut einwandfreien Buchführung durch Revisor Friedemar Heinze erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Dank an langjährige Mitglieder



Die Mitglieder wurden nach vorne gebeten, die den BN seit 30 und 40 Jahren unterstützen. Die Mitglieder sind das Rückgrat des BN: ideelle und finanzielle Unterstützung geben den Aktiven die Möglichkeit, zu handeln. Vielen Dank für die Treue zum BN.

Ein Stadtbaum
filtert im Jahr
7 Tonnen Staub.*



Mehr Bäume für Nürnberg.

Eine Pflanzaktion der Sparkasse Nürnberg.

In Zusammenarbeit mit



Sparkasse
Nürnberg

* Im Durchschnitt

Wechsel im Vorstand



Die langjährigen Vorstände Christiane Matern, Horst Crome und Albert Kraus, der leider nicht anwesend sein konnte, wurden verabschiedet, ebenso schied Christine Hilbert-Ziegler aus dem Vorstand aus. Heide Frobels dankte den bisherigen Vorständen für die großartigen Leistungen in ihrer Amtszeit und übergab Buchgeschenke.

Der neue Vorstand



Es wurden satzungsgemäß die neuen Vorstandsmitglieder gewählt. Erste Vorsitzende bleibt Heide Frobels (4. von li.), unterstützt wird sie nun von Sophie Wurm (2. von li.) und Benjamin Stockmayer (3. von li.). Als Schriftführerin stellte sich Marion Strauss-Barthel (2. von re.) zur Verfügung, Elvie Laubach (li. außen) verwaltet weiterhin die Kasse. Als Beisitzer ist Gerhard Schütz (3. von re.) weiterhin dabei, Delegierte sind Ursula Siebenlist (re. außen) und Elvie Laubach.

Richard Mergner: TTIP darf nicht kommen!



Sowohl bei der JHV der Kreisgruppe als auch zwei Tage später auf der Kundgebung in Nürnberg fand der BN-Landesbeauftragte Richard Mergner deutliche Worte gegen das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. Das Abkommen stellt eine Gefahr für die Demokratie und für die Umweltstandards dar, die Arbeitswelt würde dadurch ebenfalls deutlich unsozialer werden. Die sogenannten Handelshemmnisse sind in Wirklichkeit mühsam erungene Verbesserungen von Umweltstandards und Sozialleistungen. Richard Mergner verwies auf die Folgen des NAFTA Abkommens, das in den USA 800000 Arbeitsplätze gekostet hat und in Mexiko die Landwirtschaft in den Ruin getrieben hat. Mit stichhaltigen Daten untermauerte er den Standpunkt des BN: Mit allen demokratischen Mitteln sollen die Aktiven dieses Abkommen verhindern. Das komplexe Thema TTIP mit den vielen schwierigen Formulierungen wird den BN sicher noch länger beschäftigen. Heide Frobels dankte dem Redner und überreichte ihm einen Film über die Aktivitäten der Ortsgruppe Hersbrucker Land.

Anita Bitterlich



KONSEQUENT ÖKOLOGISCH

Die 2te Haut

NATURTEXTILIEN BABY- & KLEIDUNG

91126 Schwabach
Königsplatz 8
Tel. 09122-86422
Mo-Do 9-12:30, 14-18 Uhr
Fr 9-18 Uhr durchgehend
Sa 9-13 Uhr
... und nach Vereinbarung

Naturmode fair & chic

www.die2teHaut.de

Deine

Photovoltaik

Strom für dich und für mich
mit Batteriesystem
mit Umweltschutz

ENERGIE CONCEPT

Energie

Happurg, 09151-81440
energie-concept.de

Zwei „Grüne Engel“ und ein „ausgezeichneter Beitrag“



Diese Auszeichnung erhielten im September des letzten Jahres u.a. Monika Brandmann, langjährige 2. Vorsitzende der OG Schwarzenbruck, und Norbert Behr, langjähriger Vorsitzender der OG Burgthann. In einer feierlichen Stunde bei der Regierung von Ansbach überreichte die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf persönlich die Auszeichnung und würdigte ihre „vorbildlichen Leistungen und langjähriges Engagement im Umweltbereich“. Während in der Laudatio für Monika Brandmann insbesondere Ihre Aktivitäten beim Amphibienschutz und bei der Organisation von Exkursionen erwähnt wurden, standen bei Norbert Behr seine Verdienste um die Wiederherstellung des Hutangers am Burgthanner Burgberg, die Renaturierung des Heinleinhofs, seine Funktion als Fledermausbeauftragter und als Vorstandsmitglied beim Naturschutzzentrum Wengleinpark im Vordergrund. Auch die

Kreisgruppe freut sich über „ihre Grünen Engel“ und gratuliert ihnen ganz herzlich.

Ebenfalls geht an Eckhard Schulz ein herzlicher Glückwunsch. Die von ihm hervorragend konzipierte und größtenteils selbst angefertigte Ausstellung „Kompost statt Torf - Rettet die Moore“ wurde im Rahmen der UN-Dekade-Biologische Vielfalt 2014 als „Ausgezeichneter Beitrag“ gewürdigt. Fast 40 mal ist Eckhard Schulz in den letzten 14 Jahren mit der Ausstellung bayernweit unterwegs gewesen, sei es auf Messen, in Schulen, Sparkassen oder Landratsämtern, wie zuletzt im Landratsamt in Zirndorf. Genaueres über die Ausstellung findet man im Internet unter: www.bundnaturschutz-ortsgruppe-feucht.de oder www.un-dekade-biologische-vielfalt.de



Eckhard Schulz (li.) wird nicht müde, die dringende Notwendigkeit des Erhaltes unserer Moore zu erläutern. In diesem Fall dem Fürther Landrat Matthias Dießl.

Christiane Matern



FREIER

ELEKTROTECHNIK

FERTIGUNG · MONTAGE · INSTALLATION

für
HAUS, GEWERBE, INDUSTRIE

Gerald Freier
Im Eret 22
90518 Altdorf
Tel.: 0 91 87- 4 10 98 98
Fax: 0 91 87/ 4 10 98 88

www.freier-elektrotechnik.de
info@freier-elektrotechnik.de

Ein gelungenes Fest !

40 Jahre Kreisgruppe Nürnberger Land

Ein runder Geburtstag muss gefeiert werden. Die Kreisgruppe lud hierzu nach Kühnhofen ein, ca. 100 Gäste waren gekommen. Prof. Hubert Weiger sprach als Landes- und Bundesvorsitzender über die durchschlagenden Erfolge der Kreisgruppe, berichtete aber auch sehr eindrücklich von seiner gerade absolvierten dritten Reise nach Fukushima.

Mit 50 Familien in Gsteinach begann das Zeitalter der Mülltrennung und Müllverwertung, so Weiger, zeitgleich wurden neun geplante Müllverbrennungsanlagen in Bayern verhindert. Die Gentechnik brachte neue Kämpfer hervor und der Flächenverbrauch ist seit vielen Jahren ein Dauerthema des BN. Wichtige politische Impulse zur Energiewende gingen von der Kreisgruppe aus, sie beteiligte sich schon am Widerstand gegen die Atom-Aufbereitungsanlage Wackersdorf.

Bürgermeister Robert Ilg lobte die Ortsgruppen als "spürbar", Politiker sind im Spannungsfeld mit dem BN immer aufgefordert, tragfähige Kompromisse zu finden. Nun geht es also mit Kraft und Ausdauer in die nächsten 40 Jahre BUND Naturschutz-Arbeit.



Die Ortsgruppen präsentierten sich in einer ungewöhnlichen Form: in einem 15 minütigen Film von Karlheinz Schroth kamen die Aktiven zu Wort und zeigten sich in vollem Einsatz für die Natur.



Der Festsaal war bis zum letzten Platz gefüllt, als Heide Frobels die Festgäste begrüßte. Sie ist stolz, gerade in einer so aktiven Kreisgruppe mit 10 Ortsgruppen Vorsitzende sein zu dürfen.



Für eine gelungene Abwechslung sorgte eine Gruppe Kinder, trainiert vom Tanzloft - Studio für Tanz und Bewegung Altdorf:

Mit einem wunderschönen Tanz (Waldzauber) brachten sie das Thema Waldschutz ein. Da wurden die Bäume von Waldarbeitern mit gefährlichen Motorsägen bedroht. Mit Hilfe einer Fee einigten sich die Bäume schließlich friedlich mit den Waldarbeitern. Die Kinder führten ihren Tanz mit beeindruckender Intensität vor. Ein herzliches Dankeschön an die Leiterin der Tanzgruppe und an die Kinder, die zu dem Abendtermin extra von den Eltern gebracht wurden.





Immissionsmessungen
von elektrischen,
magnetischen und
elektromagnetischen Feldern
von Mobilfunksendern,
Stromversorgung,
Hausinstallation
oder Bahnstrom

2:0 für Bio



*Bio-Lebensmittel enthalten mehr positive
Inhaltsstoffe für die Gesundheit und weisen zugleich
weniger Schadstoffe auf!**

* Laut einer Meta-Studie der englischen Universität Newcastle

ebi 
Naturkost

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Der alte Vorstand ist praktisch auch der neue und so gingen die Neuwahlen des Ortsvorstandes in Schwarzenbruck flott über die Bühne. Doch zuvor ließ die alte und neue Vorsitzende Ursula Siebenlist die letzten Jahre noch einmal Revue passieren. Wie gewohnt wurden auch in den vergangenen vier Jahren der interessierten Öffentlichkeit immer wieder Exkursionen in die Natur angeboten, um z.B. die Vogelwelt, Orchideenwiesen, Biberspuren im Schwarzachtal, das Gsteinacher Moor oder die Geomorphologie des Schwarzachtals kennen zu lernen.

Daneben gab es aber auch genügend Anlässe, sich um den Erhalt der natürlichen Ressourcen zu sorgen. Seit Jahren kämpft der BN z.B. um den Erhalt der letzten Sandreserven rund um Schwarzenbruck und damit geschützte Standorte wie den Flechtenkiefernwald. Leider erfolglos war auch der Widerstand gegen den Kahlschlag im Naturschutzgebiet Schwarzachdurchbruch am Hang direkt unterhalb der Kläranlage, aus Sicherheitsgründen wie die Verantwortlichen beteuerten. Dass nun, nur zwei Jahre später, die angeblich durch die Bäume gefährdete Kläranlage aus Altersgründen aufgegeben werden muss und eine völlig neue Kläranlage weiter nördlich gebaut werden soll, erhöht den Frust über diesen völlig unnötigen brutalen Eingriff im NSG natürlich noch mehr.

Erfreulich dagegen sind die jährlichen Schutzbemühungen zur Rettung der Amphibien durch nächtliche Straßenspernung zwischen der Fröschau und Rummelsberg. Mit großem Engagement haben auch Aktive der OG am Wildkatzenprojekt und an der Kartierung der Biberspuren entlang der Schwarzach teilgenommen.

Dass die Aktiven immer wieder auch über den Tellerrand hinausschauen und z.B. an Anti-Agro-Gentechnikveranstaltungen oder Demos gegen das Freihandelsabkommen TTIP teilnehmen, wurde von der Vorsitzenden ebenfalls erwähnt. Christine Ziegler, Leiterin der BN-Kindergruppe Schwarzenbruck, erinnerte an die Anfänge der Kindergruppe im Jahr 1998 unter der Leitung von Gudrun Vynalek und ihren weiteren Verlauf. An interessierten Kindern mangelt es nicht, eher an erwachsenen Unterstützern. Die Themen, mit denen sich die Gruppe immer wieder befasst, liegen rund um Schwarzenbruck auf der Hand: Krötenwanderung, Biberspuren, Gsteinacher Moor, Lehrbienenstand, Eichhörnchenauswilderstation usw.. Mit Verständnis, jedoch auch mit großem Bedauern wurde das Ausscheiden von Christine Ziegler zur Kenntnis genommen.

Christiane Matern



Der neue Vorstand: von li. Monika Brandmann, 2. Vorsitzende, Ursula Siebenlist, 1. Vorsitzende, Christiane Matern, Schriftführerin, Manfred Neugebauer, Schatzmeister
Als kleines Dankeschön für ihre langjährige hervorragende



Kindergruppenarbeit erhält Christine Ziegler von Ursula Siebenlist (li.) eine historische Rose

- Innenausbau
- Möbelbau
- Fenster
- Haustüren
- Küchen
- Aufzüge

Exenpark 10
90559 Burgthann-Oberröden

Telefon 09188/300132
Telefax 09188/300139
Mobil 0171/1729903
E-Mail info@schreinerei-rupprecht.de
Internet www.schreinerei-rupprecht.de

Die Wildkatze zurück im Nürnberger Land!

Die Suche des BUND Naturschutz (BN) nach einem der seltensten bayerischen Waldbewohner war erfolgreich. Mit Hilfe der Lockstockmethode gelang auch bei uns der Nachweis der Wildkatze.

Sie durchstreifte unsere Wälder schon lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen aus Afrika mitbrachten, aber kaum einer bekommt sie je zu Gesicht: die Europäische Wildkatze. Deutschlandweit wurde sie durch intensive Bejagung fast ausgerottet. Heute ist sie streng geschützt und kehrt langsam zurück in unsere Wälder. Jetzt gilt es, ihre Lebensräume zu schützen und die Gefährdung durch den Straßenverkehr zu minimieren. Die meisten der gefundenen toten Wildkatzen sind Verkehrsoffer.

Die Lockstockmethode - Katzen lieben Baldrian

Um an diese Nachweise zu gelangen, setzt der BN eine elegante und effiziente Methode ein. Wildkatzen sind extrem scheu, sehr selten zu sehen und auch dann nur schwierig von manchmal ähnlich gefärbten Hauskatzen zu unterscheiden. Die Lösung kennen Katzenliebhaber: Baldrian lockt Katzen an. Sie reiben sich an der duftenden Stelle. Diese Vorliebe macht man sich zunutze: Raue Holzstäbe werden von ehrenamtlichen Aktiven an geeigneten Stellen in den Waldboden gesteckt und mit Baldrian-Lösung besprüht. Reiben sich Wildkatzen daran, so bleiben im günstigsten Fall einige Haare, eingeklemmt im Holz, zurück. Diese Haare werden sorgfältig mit Pinzetten abgesammelt und im Labor genetisch untersucht.

Nachweise im Nürnberger Land

Viele fleißige Lockstockbetreuer waren in unserem Landkreis im Frühjahr 2014 zwölf Wochen lang unterwegs und haben Haare gesammelt. Das Ergebnis konnten die Helfer im Herbst erfahren, nachdem alle Proben im Labor ausgewertet wurden: Die Wildkatze findet sich sowohl südlich von Lauf als auch in den Wäldern nördlich der Stadt. Diese Wälder zeigen einen hohen Strukturreichtum aus Laub- und Nadelbäumen, Totholz, dichtem Unterwuchs und freie sonnige Stellen. Nun gilt es, diese Vielfalt im Wald zu erhalten und zu erweitern, denn mit der Wildkatze kehren auch viele unauffällige Kleintiere und Pflanzen zurück. Die Wildkatze ernährt sich hauptsächlich von Mäusen, nur selten erweitert sie den Speiseplan auf Vögel oder Insekten.



Meist wird man die Anwesenheit der Wildkatze nicht bemerken. Jäger sollten sich noch einmal die Unterschiede zur Hauskatze einprägen. Jedoch gibt es Kontakte zwischen Menschen und Wildkatze: Ihre Jungen werden zeitweise alleine gelassen und von Spaziergängern gefunden. Daher bittet der BUND Naturschutz:

Halten Sie Ihre Hunde unter Kontrolle. Gefundene Kätzchen nicht berühren, sie sind keine Hauskatzen.

Weitere Informationen zum BUND-Projekt „Wildkatzensprung“ und zum Wildkatzenschutz in Bayern finden Sie unter: www.bund.net/wildkatzensprung bzw. unter <http://www.bund-naturschutz.de/projekte/wildkatze>.

Anita Bitterlich



KUNSTWERKSTATT

Klaus Deifel, 90559 Burghann, Schwarzachstr. 8,
09183/8841 o. 0170/2112713 www.kunstwerkstattdeifel.de

Wir schleifen ihn!

Bodenrenovierung
vom Profi

Entdecken Sie den Charme und die Schönheit Ihres renovierten Holzbodens. Dielenböden, Massivparkett, Fertigparkett, Treppen geölt oder lackiert.

Möbelrestaurierung - Möbelrestaurierung - Möbelrestaurierung

Mein lieber Biber.....ganz schön auf dem Holzweg, oder?

Der Biber ist das drittgrößte Nagetier der Welt und lebte viele Jahrtausende in unseren Gewässern. Als einziges einheimisches Tier kann er in größerem Ausmaß die Landschaft verändern, man könnte ihn einen Tiefbauingenieur ohne Studium nennen. Da wir Menschen jedoch jede Bautätigkeit bestimmen wollten, wurde der Biber in Europa fast vollständig ausgelöscht. Mit Feuereifer verbauten die Menschen Flusstäler, Seeufer und sperrten die Bäche in Rohre. Mit etwas Unterstützung kam nun vor einigen Jahren der Biber nach Bayern zurück. Das ganze Nürnberger Land ist von Bibern besetzt.... Das ganze Nürnberger Land? Nein! Einige von unbeugsamen Menschen besiedelten/verbauten Gewässer hören nicht auf, dem Altbürger Widerstand zu leisten.

Spurensuche.....

Der Biber hinterlässt deutlich sichtbare Spuren, viele Anwohner haben bereits freudig oder manchmal eher unwillig die Anwesenheit der Tiere bemerkt. Aber wie viele sind es denn wirklich, was nagt er im Winter an und wo kommt er vor? Ende Februar erlernten etwa 20 Biberfreunde vom Fachmann Horst Schwemmer, wie man den Biber zählt, ohne ihn zu sehen. Dazu werden alle Bäume, die er benagt hat, mit Anzahl und Durchmesser notiert, jede Burg und jeder Wanderweg der Tiere beobachtet und in stark vergrößerte Karten eingetragen. Nach der gemeinsamen Übungskartierung machten sich die Helfer und weitere gute Wandersleute im März und April auf die Socken (eher in Gummistiefel) und liefen unzählige Kilometer an Gräben und an der Pegnitz, an Teichen, Seen und Bächen entlang, um möglichst genau das Vorkommen und die Nagetätigkeit der Tiere zu erfassen. Manch ein Kartierer wunderte sich, wie viele Schleifen die Pegnitz oder die Schwarzach hat. Nun weiß man, warum der Biber die Schleifen mit Wechsellinien abkürzt. Andere Beobachter fanden Gewässer, wo keine auf der Karte waren oder suchten vergebens nach Bächen, die kein Wasser führten oder überdeckt waren. Auffällig waren auch Spuren von Motorsägen, die die Fällungen durch Biber um ein Vielfaches übertrafen. Brennholz, das kostenlos am Ufer wächst, ist eben auch für Menschen sehr interessant.

.....und Auswertung

Nun stapeln sich die Kartenausschnitte und Protokollbögen. Im Sommer, wenn der Biber für uns fast unsichtbar



Menschliche Holzfäller waren hier fleißiger als der Biber

von bis zu 300 verschiedenen Pflanzen lebt, sind die Ufer von Brennesseln und teilweise giftigem Riesenbärenklau bewachsen. Dann werden die Füße ausgeruht und die Daten in einer Landkreiskarte eingetragen. Es ergeben sich Grenzen zwischen Revieren, die Reviere werden gezählt und mit der durchschnittlichen Anzahl der Bewohner multipliziert. Im Herbst wissen wir hoffentlich, wie viele Tiere bei uns leben.

Eines ist jetzt schon erkennbar: Der Biber ist sehr anpassungsfähig, aber er ist noch nicht in jedem geeigneten Gewässer angekommen. Nun liegt es an uns, dem Baumeister und mit ihm vielen anderen seltenen Tier- und Pflanzenarten den Lebensraum Ufer zurückzugeben. Wenn die Tiere am Ufer zu wenig Gehölze vorfinden, können sie durchaus bis zur nächsten Obstwiese laufen. Das lässt sich durch einen Uferstreifen, der den Namen Aue verdient, vollständig vermeiden.

Fachmann für Hochwasserschutz

Der Biber ist Fachmann, wenn es um Hochwasserschutz geht. Eine natürliche Auenlandschaft, wie sie die Tiere in kürzester Zeit herstellen, kann Hochwasserereignisse abmildern und ist sogar fast umsonst. Vielleicht werden noch einige große Bäume fallen und Wiesen zu Feuchtfeldern umgestaltet werden, vielleicht können wir uns nicht mehr ganz frei bis ans Wasser bewegen. Die Flächen entlang der Flüsse sind häufig Eigentum von Landwirten und werden bewirtschaftet. Wenn wir vernünftige Preise für Lebensmittel zahlen würden, müssten die Bauern nicht jede Windung bis ans Ufer heran bewirtschaften. Die Renaturierung von Auenlandschaften schafft der Biber viel besser als der Mensch, ein Ufersaum von 10-20m Breite

sollte der Natur gehören.

<http://www.bund-naturschutz.de/themen/artenbiotopschutz/biber.html>

Anita Bitterlich



Da war unverkennbar der Biber am Werk



Eine Burg am Pegnitzufer: der Eingang liegt unter Wasser, das Dach ist mit angenagten Zweigen überdeckt.



Hier geht der Biber an Land, solche Rutschen findet man viele. Der Biber kann sehr steile Böschungen erklimmen.



Die Ökokiste vom Hutzelhoft

Frisch, ökologisch – frei Haus!

Können Sie sich noch an den Geschmack einer frischen Karotte erinnern – herzhafte knackig und mit vollem Geschmack?

Genau diesen Genuss liefern wir mit unserer Ökokiste direkt zu Ihnen ins Haus, auch ins Büro.

Schnupperkiste

Sie möchten unsere Kiste erst mal testen?

Dann bestellen Sie doch einfach eine Schnupperkiste mit frischem Obst und Gemüse je nach Saison – einmalig & unverbindlich!

Sie bestellen – wir liefern!



Infos unter 09665 95015
oder www.hutzelhoft.de

Hutzelhoft • Weissenberg 55 • 91265 Emsfeld • DE • 040-037



Balton-Regalsysteme

BASIC - auf Lager

Ganz einfacher und leichter Aufbau. Sie können dieses Regal ganz ohne Hilfe aufbauen. Sie benötigen nur einen Gummihammer als einziges Werkzeug.

Viele Komponenten auf Lager sofort verfügbar!



BILL - auf Lager

Das Wohnliche!

Ein Regalsystem, das Sie immer und immer wieder verändern können.

Viele Komponenten auf Lager sofort verfügbar!

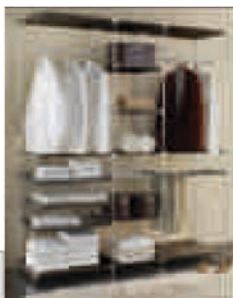


Weitere Balton-Regalsysteme - Kurze Lieferzeit

GARBO

Luftige Kleiderkammer

Mit ein und demselben Modul lässt sich ein ganz individuelles System konfigurieren.



STEKO

Auf kleinstem Raum

mit dieser preisgünstigen Variante schaffen Sie Ablageflächen auf kleinstem Raum.



BOLMEN

Leben auf großem Fuß

Eine einzige schlanke, elegante Spannleiste trägt, was immer Sie wollen.



BEL-ETAGE

Genau mein Profil

Verwirklichen Sie sowohl ästhetisch anspruchsvolle als auch wirtschaftliche Wohnraumlösungen.



Regalsystem von DZL auf Lauf

Weitere Informationen finden Sie unter: www.Alleregale.de

Produkte aus Holz

Gehwegaufsteller

- aus Kiefernholz
- Wetterbeständig
- Kreidetafel aus HDF-Platte



Restbestände günstig abzugeben!

passend dazu:
Kreidemarken



Leitern

Unbehandelt, - unlackiert

aus Fichtenholz. Holme aus astfreien Hölzern. Sprossen aus Esche. Verzapfte Holm-Sprossenverbindung, dadurch glatte Holmoberfläche



Restbestände günstig abzugeben!

Tischaufsteller aus Holz



Tischaufsteller - Lagerartikel

aus massivem buchenholz. Mit spezieller Kunststofftafel ausgestattet. Tafel immer wieder mit Kreidemarkern beschriftbar.



Zählzettel - Lagerartikel

Ein Zählzettel aus unbehandeltem Eichenholz in konkaver, quadratischer Form und Stopper für rutschfestem Halt.

- Format: 14 x 14 x 2 cm
- Material: Eiche roh



Plakatrahmen Greenline

Hergestellt aus biologisch abbaubarem Bio-Kunststoff. Erhältlich in den Farben natur und biogrün. **Der Rohstoff:** Lignin ist ein bislang unbeachtetes Abfallprodukt der Papierherstellung.

Weitere Produkte für den Gewerbebedarf finden Sie unter: www.Plakathalter.de



Öffnungszeiten:

Mo - Do 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ und Fr 9⁰⁰ bis 14⁰⁰

DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH

Am Winkelsteig 1A • 91207 Lauf • Tel. 09123/9606-0 • Fax 09123/9606-66 • Mail: info@zentralvertrieb.de

Die Eibe in der Hersbrucker Alb

Kartiert und analysiert

Bei einem im letzten Jahr durchgeführten Kartierungsprojekt ging es um eine spezielle Baumart – um die Eibe. Zwar ist sie in weiten Teilen der Nordhalbkugel verbreitet und bei uns in Mitteleuropa seit dem mittleren Tertiär heimisch, aber wenn wir sie heute in unseren Wäldern suchen, muss man schon Glück haben, noch Exemplare zu finden. Nicht so in Teilen des Altlandkreises Hersbruck. Hier sind noch eine ganze Reihe kleinerer und mittlerer Vorkommen zu finden. Diese oft im sehr steilen Gelände auf den Kalken des Weißen Juras wachsenden Bestände wurden vom Geschäftsführer der BN-Kreisgruppe Bayreuth Peter Ille während der Winterruhe der Pflanzen von Anfang Januar bis Mitte März und dann wieder von Anfang November bis Mitte Dezember 2014 aufgesucht und bezüglich ihrer Verjüngungssituation bewertet.

Weiterhin wurden Proben von 235 Bäumen entnommen und durch eine Isoenzym-Analyse auf ihre Herkünfte sowie ihrer genetischen Vielfalt hin vom auf diesem Gebiet sehr renommierten Bayerischen Amt für forstliche Saatzpflanzenzucht untersucht. Dabei wurden bei jedem Baum 12 polymorphe Genorte untersucht.

Vermehrung

In seinem abschließenden Bericht zu dem Projekt, das mit Mitteln der Glücksspirale gefördert wurde, werden von Peter Ille Maßnahmen vorgeschlagen, um die vorhandenen Vorkommen bezüglich ihrer sehr schlechten Verjüngung zu stärken und neue Vorkommen zu begründen, um diesen so selten gewordenen Schatz unserer Wälder auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Die Ortsgruppe Hersbrucker Land will diese Vorschläge aufgreifen und noch in diesem Jahr an geeigneten Standorten Pflanzungen mit autochthonem Material vornehmen. Außerdem sollen ältere weibliche Eiben in größerem Durchmesser umzäunt werden, damit die dort bereits vorhandene Verjüngung vor Rehwildverbiss geschützt ist.

Vielseitige Nutzung

Bei der Eibe (*Taxus baccata*) handelt es sich um einen zweihäusigen Nadelbaum, wo es also männliche und weibliche Pflanzen gibt – das ist sehr selten. Die Eibe ist ein Baum, der die Menschheit seit ihren Anfängen begleitet hat. So hat man eine Lanzenspitze aus Eibenholz in Südengland gefunden, die 400.000 Jahre alt ist! Höhlen-

malereien weisen an vielen Orten die typischen Formen des Nadelzweigs dieses Baumes auf. Insbesondere von der Jungsteinzeit an bis ins ausgehende Mittelalter war Eibenholz für Bögen und Armbrüste sehr gefragt, was dazu geführt hat, dass dieser Baum bei uns übernutzt wurde und über weite Strecken ausgestorben ist. Seit Jahrtausenden spielt der Baum in der Mythologie eine wichtige Rolle. Er ist in vielen Kulturen sowohl mit dem Leben als auch mit dem Tod eng verbunden. In der modernen Medizin erlebt die Eibe eine Renaissance, denn das Krebsmittel Taxol war von 110.000 getesteten pflanzlichen Substanzen das wirksamste.

Peter Ille, Heide Frobel



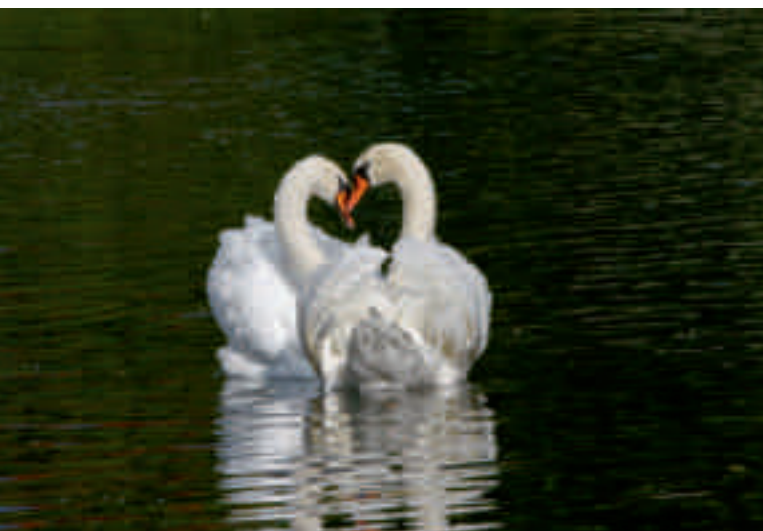
*Ein stattliches Exemplar von *Taxus baccata**

Die Liebe der Vögel

Bei der Betrachtungsweise des Liebes- und Familienlebens der Tierwelt ist man versucht zu sagen: fast wie bei den Menschen. Wie facettenreich und unglaublich vielfältig das Liebesleben alleine bei den in Deutschland vorkommenden Vogelarten aussieht, stellte Dr. Ernst Paul Dörfler bei einer Lesung zu seinem neuesten Buch „Liebeslust und Ehefrust der Vögel“ im PZ-Kulturraum in Lauf vor. Der leidenschaftliche Naturschützer bot den Besuchern einen sehr unterhaltenden, kurzweiligen Vortrag mit brillanten Bildern. Mit Witz und viel Sachkenntnis ging er auf die Männchen-Weibchen-Beziehungen in der Vogelwelt ein und stellte dar, wie es mit Partnerwahl, Hochzeit und Treue aussieht.

Darf es ein wenig bunter sein?

Bei vielen Arten spielen bei der Paarbildung Äußerlichkeiten eine große Rolle – je prächtiger das Federkleid des Männchens, desto besser kommt es beim anderen Geschlecht an. Aber auch mit kleineren äußeren Unterschieden kann man imponieren. Je länger z.B. die Schwanzfedern des Rauchschwalbenmännchens sind, desto größer ist seine Fitness und das spricht die Weibchen an. Bei anderen Arten sind mehr die Fähigkeiten gefragt. Z.B. hat das Nachtigallmännchen, das die meisten Strophen singen kann, die besten Chancen, eine Partnerin zu finden. Fasane müssen sich in Kämpfen beweisen, denn die Weibchen wollen sich nur mit den Gewinnern paaren. Der Fasan wird auch als Beispiel für die polygame Beziehung vorgestellt. Diese Lebensweise ist nur deshalb möglich, weil die Küken Nestflüchter sind und sich das Weibchen somit alleine um den Nachwuchs kümmern kann - im Gegensatz zu den Singvögeln, deren Küken als Nesthocker beide Eltern für ihre Aufzucht brauchen.



Schwäne bleiben sich ein Leben lang treu
Bildautor: E. Baumann

Alles ist möglich!

Im Laufe des Abends erfuhren die Zuhörer von Ernst Paul Dörfler noch viel über die verschiedenen „Ehe“-Modelle der heimischen Vogelarten. Die lebenslange Ehe praktizieren Störche, Kraniche und Schwäne. Auch Eulen und Adler gehören zu den treuesten Vogelarten. Das Gegenteil – die Un-ehe – lebt der Kuckuck: Männchen und Weibchen treffen nur zur Begattung aufeinander und gehen dann wieder getrennte Wege, und bekanntermaßen wird auch der Nachwuchs anderen „Eltern“ überlassen. Der Eisvogel beschränkt sich auf das Nötigste bei der Partnersuche und es werden keine Zärtlichkeiten ausgetauscht – ein typisches Beispiel für eine kühle Beziehung. Mischehen und gleichgeschlechtliche Beziehungen gibt es genauso wie das Vertauschen der Geschlechterrollen.

Wer die Veranstaltung verpasst hat und neugierig geworden ist, dem sei der Kauf des vorgestellten oder eines der anderen beiden Bücher über die Vogelwelt „Die Liebe der Vögel – vom ersten Lustgeträller bis zur Reise in den Süden“ und „Was Vögel füttern“ empfohlen (Verlag Janos Stekovics).

Heide Frobel



aus dem Buch „Die Liebe der Vögel“



Sonnenblume, Enzian und Gänseblümchen: Pflanzen reagieren auf Licht und Wärme

Manche Blumen sind besonders sonnenhungrig. Da sie festgewachsen sind, können sie dem Lauf der Sonne nur mit ihren Blättern oder Blüten folgen. Die Sonnenblumen sind zu solchen Bewegungen in der Lage. Eine Pflanze hat keine Knochen und Muskeln, sie bewegt sich durch die Wassermenge in den Zellen, das sind die kleinen Bausteine des Pflanzenkörpers. Wenn eine Zelle sich mit Wasser füllt, ist sie dick und schiebt das Blatt der Sonnenblume in Richtung Sonne. Lässt die Zelle das Wasser wieder heraus, pendelt das Blatt zurück. Die Wassermenge wird über Licht und Schattenwurf gesteuert.

Gänseblümchen messen die Temperatur auf ihren Blütenblättern. Die Oberseite wächst besonders gut, wenn es warm ist. Dann öffnet sich die Blüte. Die Unterseite wächst besonders gut, wenn es etwas kühler ist. Bei kühlen Temperaturen schließt sich die Blüte. Die Blüte wird also bei jedem Öffnen und Schließen etwas größer, bis sie verblüht ist. Enziane reagieren ebenfalls sehr auffällig. Schiebt sich nur eine Wolke vor die Sonne, schließen sie bereits ihre Blüten. Besonders deutlich sind die Blütenbewegungen bei der Europäischen Sonnenwende (Heliotropium). Diese aus Südeuropa stammende Balkonpflanze folgt dem Sonnenlauf mit den Blüten.



Experiment mit der Sonne

Füllt mehrere kleine Schälchen mit der gleichen Menge Wasser. Auf das eine Schälchen legt ihr nun eine schwarze Pappscheibe oder ein Stück schwarzen Karton, so dass sie ganz bedeckt ist. Die nächste Schale wird mit einer silbrigen Folie abgedeckt. Auf eine weitere Schale könnt ihr einen weißen Karton legen oder noch andere Farben ausprobieren. Stellt nun Eure Schälchen neben-

einander in die Sonne. Nun müsst Ihr ein wenig Geduld haben. Nach etwa 20 min könnt Ihr vorsichtig zwei Deckel anheben und in jede Schale einen Finger stecken. Welches Wasser ist warm geworden? Vielleicht schafft Ihr, eine Reihenfolge vom wärmsten zum kältesten Wasser aufzustellen.

Die Sonne strahlt Energie ab. Dunkle Oberflächen nehmen diese Energie auf und geben diese dann an das Wasser im Schälchen ab. Diesen Effekt nutzen die Heizungsbauer, um Sonnenenergie über große, schwarze Flächen in warmes Wasser zu verwandeln, das dann unsere Heizkörper und unser Leitungswasser wärmt.

Was ist eigentlich die Sonne?

Unsere Sonne ist ein Stern, der uns am nächsten steht. Es gibt noch viele andere Sonnen, die für uns nur entfernte Sterne sind. Unsere Sonne ist 109 mal so dick wie die Erde, sie ist über 5500 Grad Celsius heiß. Mit ihrer Wärme ermöglicht sie das Leben auf der Erde, ihre Energie wird von den Pflanzen aufgefangen und umgewandelt. Wir kreisen mit der Erde um die Sonne und drehen uns dabei um die eigene Erdachse. Dadurch entstehen Tag und Nacht und Sommer und Winter.

Ein Gedicht zur Sonnenblume

Sonnenblume, Sonnenblume,
steht an unserm Gartenzaun.
Außen hat sie gelbe Blätter,
innen ist sie braun.
Kommt ein Vöglein angeflogen,
Hunger hat's gar sehr:
"Bitte liebe Sonnenblume,
gib mir ein paar Körnchen her."
Und das Vöglein pickt,
und pickt,
Körnlein ohne Zahl.
"Danke liebe Sonnenblume,
bis zum nächsten Mal!"

<http://www.kinderspiele-welt.de/sommer/sonnenblume-gedicht.html>

Lösung des Rätsels:

			R	E	E	E	F	E	F	D	N	E	N	N	N	S	O	N	6	
								E	M	L	B	N	E	N	N	S	O	N	5	
		S	N	E	R	E	T	S	I	N	E	N	E	N	N	S	O	N	4	
						E	S	H	C	H	D	E	I	E	3					
				G	N		I	L	E	R	T	E	T	M	E	S	C	H	2	
						R	E	T	A	N	E	L	G	E	N	I	R	I	1	

Allerlei rund ums Ei

Die Hersbrucker Kindergruppe „Die Naturkinder“ hat sich bei ihrem Treffen im März nicht nur mit Osterbasteleien beschäftigt, sondern zu Beginn allgemein über das Ei gesprochen. Dabei ging es nicht nur um Vogeleier, deren Unterschiede hinsichtlich Größe, Farbe, Muster, Gewicht, Gestalt und den Zusammenhang zwischen Färbung und Neststandort anhand von bekannten Vogelarten besprochen wurden. Auf die Frage, welche Tierarten noch Eier legen, konnten die Kinder gleich viele Beispiele aus den Artengruppen Fische, Amphibien, Reptilien und sogar Säugetiere nennen. Mit viel Spaß und Eifer ging es nach diesem theoretischen Teil an die Gestaltung der Eier, die jedes Kind zusammen mit einem aus Efeu und Moos gebauten Nest mit nach Hause nehmen durfte. Ein Teil der Eier war schon vor der Veranstaltung gefärbt worden. Bei diesen konnten die Kinder mit Wattestäbchen und Zitronensaft, der die Farbe wieder auflöst, Muster einarbeiten. Bei dem anderen Teil der Eier wurden Blätter gesucht, auf das Ei gelegt, mit einem Stück Feinstrumpfhose umwickelt und festgebunden und dann in Zwiebelschalensud gekocht. So hat

manch ein Kind wieder neue Ideen für die Osterzeit mit nach Hause nehmen können.

Heide Frobel



»Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.«

Arabisches Sprichwort



BUCHHANDLUNG


lilliput

Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz
Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf



Damit sich Solarthermie richtig lohnt

Energiebilanz

Auch wenn die Sonne keine Rechnung schickt, müssen sich die Investitionen in Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien in einem sinnvollen Zeitraum wirtschaftlich und energetisch amortisieren, sonst macht das Ganze ja wohl keinen Sinn.

Lange Zeit sind die „üblichen Verdächtigen“ mit diesem Argument durch die Lande gezogen und haben unterstellt, dass schon alleine der Energieaufwand zur Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen durch deren doch wohl eher bescheidenen Energieertrag niemals wieder hereingeholt werden könnten.

Damit sind wir inzwischen Gott sei Dank durch und dieser Schmarrn ist selbst aus den Ergüssen der einschlägig bekannten Vertretern der deutschen Medienlandschaft verschwunden.

Nicht ganz so übersichtlich ist allerdings die wirtschaftliche und energetische Bilanz von Solarthermie-Anlagen, die ausschließlich zur Warmwasserbereitung für eine Kleinfamilie genutzt werden. Auch wenn diese Anlagen deutlich mehr Sonnenenergie ($\eta = \text{ca. } 65\%$) als Photovoltaikanlagen ($\eta = \text{ca. } 15\%$) „einfangen“ können, müssen wir doch zur Kenntnis nehmen, dass bei vielen Solarthermie-Anlagen Angebot und Nachfrage oftmals extrem weit auseinander liegen und dass den Solarthermie-Anlagen, im Gegensatz zu den PV-Anlagen, leider eine öffentliche Infrastruktur zur Einspeisung von Überschussenergie nicht zur Verfügung steht.

Bitte nicht falsch verstehen, dieser Artikel ist kein Artikel gegen Solarthermie!

Aber wenn wir doch erkannt haben, dass die Sonne keine Rechnung schickt, sollten wir auch konsequent alles daran setzen, um so viel solare Energie wie nur irgend möglich unter wirtschaftlichen Voraussetzungen im Alltag für uns nutzbar zu machen.

Die Bilanz vieler Solarthermie-Anlagen könnte deutlich verbessert werden, wenn neben dem Warmwasserbedarf für Duschen und gelegentlichem Geschirrspülen von Hand die heute üblichen Haushaltsgeräte Waschmaschine, Geschirrspüler und Wäschetrockner einen erheblichen Teil ihres thermischen Energiebedarfs, nicht wie bisher aus dem elektrischen Netz, sondern aus den Kollektoren auf dem Dach decken würden.

Warmwasserbereitung

Wer eine Ölheizung mit Kunststofftank betreibt, kann sich durch einfache Bleistiftmarkierungen des sichtbaren Ölspiegels

am Tank ein Gefühl dafür verschaffen, wie erstaunlich gering der Ölverbrauch zur Warmwasserbereitung in den Sommermonaten bei abgeschaltetem Heizkreislauf doch ist. Für die Monate mit eingeschaltetem Heizkreislauf wird dieser ohnehin schon geringe Verbrauch für die Warmwasserbereitung noch einmal deutlich reduziert.

Auch der Energieverbrauch zur Zirkulation des Wärmeträgers zwischen den Kollektoren einer Solarthermie-Anlage und dem Pufferspeicher ist nicht ganz unerheblich.

Während die Zirkulationspumpe einer Heizungsanlage mehr oder weniger nur eine natürliche Zirkulation unterstützen muss (warmes, leichteres Wasser rauf – kaltes, schwereres Wasser runter), muss durch die Zirkulationspumpe einer Solarthermie-Anlage die Zirkulationsleistung entgegen der natürlichen Zirkulation zu 100% aufgebracht werden.

Dieser Aufwand an elektrischer Energie muss ehrlicher Weise in der Energiebilanz einer Solarthermie-Anlage vom thermischen Ertrag abgezogen werden.

Verkaufsargumente

Für den Solarstammtisch Burgthann wurde vor einigen Jahren das Angebot an intelligenten Haushaltsgeräten zur Nutzung von solarer Wärmeenergie hinterfragt und ein deutscher Hersteller von Haushaltgeräten der Premium Qualität warb damals für seine Geräte mit Warmwasseranschluss mit Energie-, CO₂-, und Kosteneinsparungen zwischen 35% und 45%. Alleine die Einsparung der Energiekosten eines intelligenten Geschirrspülers mit Warmwasseranschluss wurde mit 700 € während der Gerätelebensdauer angegeben.

Eine Nachfrage bei diesem Hersteller vor dem Schreiben dieses Artikels ergab, dass er mangels Nachfrage intelligente Waschmaschinen und Geschirrspüler mit Warmwasseranschluss weitestgehend aus dem Programm genommen hat. Der Mehrpreis solcher Geräte in Relation zur langfristigen Energieeinsparung wäre den Kunden im Verkaufsgespräch nur schwer vermittelbar. Lediglich Wäschetrockner mit Wärme aus der Solarheizung werden als Weltneuheit zurzeit massiv beworben.

(<http://www.testberichte.de/p/miele-tests/t-8881-s-ecomfort-testbericht.html>)

Die angeführten technischen Gründe gegen intelligente Waschmaschinen und Geschirrspüler mit Warmwasseranschluss waren eher fadenscheinig:

Jedem, der sich intensiver mit den Reinigungsvorgängen in Waschmaschine und Geschirrspüler befasst, wird schnell klar, dass es hier mit Wassermenge, Temperatur und Zeit drei wichtige Einflussgrößen gibt. Unter den heutigen Prämissen

zu Energieeinsparung und Ressourcenschonung wird vor allem der Zeitbedarf für die Reinigungsvorgänge erhöht, um auf der anderen Seite Wasser- und Energieverbrauch zu reduzieren. Diese reduzierten Verbräuche verleiten den einen oder anderen Verkäufer zu der Aussage, es würde sich zukünftig nicht mehr „lohnen“, über solche „Peanuts“ nachzudenken. Weit gefehlt - europa- und weltweit reden wir über viele Gigawattstunden und viele Tausend Tonnen CO₂, die für diese „Peanuts“ aufgebracht und in die Umwelt geblasen werden müssen.

Auch das Argument, wenn Waschmaschine oder Geschirrspüler weiter von der Heizungsanlage entfernt sind, würde bei einer Warmwasseranforderung nur unnötig lange kaltes Wasser fließen bis endlich warmes Wasser aus der Leitung kommt und der Energiespareffekt damit gleich Null wäre, zählt nicht, denn auch hierfür gibt es seit Jahren erprobte intelligente Lösungen.

Marktwirtschaft

Energiewende und Klimaschutz können nur dann zu einem ganzheitlichen Erfolg führen, wenn wir endlich aufhören, uns nahezu ausschließlich auf die elektrische Energie zu fokussieren und dabei die enormen Energiemengen und

CO₂-Belastungen aus dem Bereich Mobilität und Wärme aus den Augen verlieren.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass wir im Verständnis für Energiewende, Umwelt- und Klimaschutz vor einigen Jahren schon weiter gewesen wären als heutzutage. Ich kann nur jeden ermuntern, beim Kauf neuer Haushaltsgeräte nicht den schnellen Euro, sondern den langfristigen und nachhaltigen Gewinn (nicht nur für den Geldbeutel) im Auge zu haben.

Die Photovoltaik-Anlagen haben es uns vorgemacht: Bei entsprechender Nachfrage und Konkurrenz können auch technologisch hochwertige Produkte in kurzer Zeit zu erschwinglichen Preisen bei gleichbleibender Qualität angeboten werden.

Was es braucht sind durchdachte Vertriebskonzepte und Pioniere, die um der Sache Willen auch bereit sind, den Mehrpreis für die ersten Serien einer solchen neuen Gerätelinie zu tragen.

Fragen Sie bitte beharrlich nach intelligenten Haushaltsgeräten mit Warmwasseranschluss, denn Marktwirtschaft soll ja nach der reinen Lehre so funktionieren!

Manfred Liebel

In Lauf läuft

Die Laufer Ortsgruppe nimmt weiter Fahrt auf: Unter der neuen Führung (seit März 2014 leiten Dr. Barbara Rath und Birgit Hainke die OG) konnte die Arbeit des Bund Naturschutz in Lauf weiter ausgebaut und auch öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Neben den sehr beliebten Traditionsveranstaltungen wie den Pflanzentauschbörsen im Frühjahr und Herbst oder der Weihnachtsbaumaktion wurden vermehrt Führungen und Mitmach-Aktionen angeboten. Dank der Unterstützung von Christa Rupprecht („Natur am Wegesrand“) und Andrea Fröhling („Heilpflanzen“ und „essbare Kräuter“) sowie der BN-Fledermausexpertin Bettina Cordes konnte dabei ein breites Themenspektrum abgedeckt werden. Im Laufer Industriemuseum beteiligte sich die OG bereits zum dritten Mal mit einem eigenen Stand. Nachdem im letzten Jahr der Biber aus Winkelhaide alle Blicke auf sich zog, wurde dieses Jahr als Schwerpunktthema „Wildkatze“ gewählt, wobei sich die ausgestopfte Wildkatze als echter Publikumsmagnet entpuppte.

Kinder und Jugend aktiv

Darüber hinaus zählten zu den Laufer Aufgaben wieder die Pflege des Insektenhotels am Kunigundenberg und die Betreuung des Krötenzauns bei Neunhof, v.a. mit tatkräftiger Unterstützung der beiden Laufer Kindergruppen. Ein paar der Jugendlichen nahmen sogar wieder am



Im Juli letzten Jahres verbrachten die älteren JBN-Kinder dann ein spannendes und unterhaltsames Wochenende auf der Edelweißhütte bei Deckersberg.

Landkreislauf teil, bei dem die sportliche Laufer Ortsgruppe 2014 und 2015 sogar mit zwei Staffeln vertreten war und mit ihren auffälligen Bund Naturschutz-Trikots für Aufmerksamkeit sorgte. Übrigens: auch bei der Haus- und Straßensammlung sind die Laufer Kinder Spitze: 2014 wurde ein Rekordergebnis von über 5000 € erzielt!

Unterschriften gegen TTIP

Auch politisch engagierten sich die Laufer: Am 18.04. - dem bundesweiten TTIP Aktionstag – sammelten sie fleißig Unterschriften gegen das Freihandelsabkommen und führten zahlreiche Gespräche mit interessierten Bürgern. Vermehrt sollen in Zukunft auch in Kooperation mit Schule oder Kirchen Veranstaltungen zu Themen wie z.B. Landart, Vogelschutz etc. angeboten werden. Gerade auch das Thema „Entwicklung des Laufer Reichswaldes“ liegt einigen Mitglieder sehr am Herzen, die dazu erfolgte Waldbegehung im Oktober letzten Jahres mit Vertretern der Bayerischen Staatsforsten stoß auch bei der Laufer Bevölkerung auf großes Interesse. Passend dazu beteiligte sich die Laufer OG auch bei der Aktion „Bäume schenken Lebensräume“ in der Stadtbücherei – eine sehr eindrucksvolle Veranstaltung, bei der zwei Laufer Künstler

rinnen ihre Werke präsentierten und der erst elfjährige Jugend-Botschafter Benedikt aus München das Konzept von Plant-for-the-Planet vorstellte.

„Wir freuen uns sehr, dass die Zahl der Mitstreiter langsam wächst“, so Dr. Barbara Rath, „auch wenn wir gern noch mehr aktive Mitstreiter in Lauf sehen würden“. Wenn Sie sich nun angesprochen fühlen, dann kommen Sie doch einfach zu unserem nächsten Ortsgruppentreffen!

Birgit Hainke



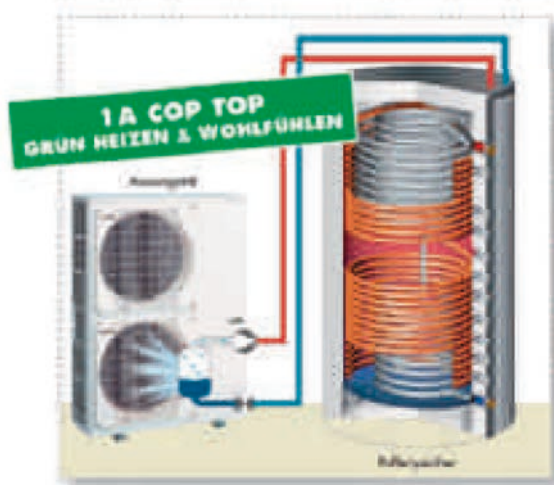
Am zweiten Mittwoch im Monat Vorträge
(mit tel. Anmeldung)



**1A HEIZEN
STROBL**

ALTERNATIVE ENERGIE KONZEPTE

Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen für sparsames und umweltfreundliches Heizvergnügen an – moderne Wärmepumpen, Holzheizungen und Fußbodenheizungen machen dies möglich. Außerdem führen wir Be- und Entlüftungsanlagen zur Verbesserung des Raumklimas. Vorteil: Es entstehen später keine zusätzlichen Wartungskosten.



Unsere Wärmepumpen erbringen selbst bei einer Außentemperatur von -15° Celsius eine 100-prozentige Heizleistung. Wir garantieren eine Vorlauftemperatur von 60° Celsius. Diese Anlagen sind für den Alt- und Neubau z.B. für Sanierungsobjekte mit Heizkörpern bestens geeignet. Wir bieten Ihnen, für die Realisierung Ihres neuen Heizsystems, unsere Projektbegleitung an.

Besuchen Sie uns in unseren neuen Geschäftsräumen.

1A HEIZEN STROBL

Penzenhofener Str. 6 · 90610 Winkelhaid

Tel: +49 (0)9187-410940

Fax: +49 (0)9187-410941

Mobil: +49 (0)179 2272371

e-mail: info@1A-heizen-strobl.de

www.1A-heizen-strobl.de

www.heizen-ohne-oel-gas.de



Impressum

Verleger

Bund Naturschutz e.V.
KG Nürnberger Land
Margarethe-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid
Auflage: 3500
Redaktionsschluss DF 2/15:
Mitte November 2015

Redaktion

Christiane Matern
Heide Frobels

Gestaltung

Walter Deifel

Adressen

Vorstand

1. Vorsitzende

Heide Frobels
Poststraße 14, 91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350

stellvertretende Vorsitzende

Sophie Wurm
Ahornstraße 126, 90537 Feucht
Tel. 09128/7701

stellvertretender Vorsitzender

Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel. 0911/505241

Schatzmeisterin

Elvie Laubach
Berglohweg 14, 90550 Burgthann
Tel. 09183/4498

Schriftführerin

Marion Strauss-Barthel
Steinbruchweg 53, 90607 Rückersdorf
Tel. 0911/95054317

Beisitzer

Gerhard Schütz
Seer-Str. 18, 91230 Happurg/Förrenbach
Tel. 09151/1448

Delegierte

Elvie Laubach
Berglohweg 14, 90550 Burgthann
Tel. 09183/4498
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

Rechnungsprüfer

Friedemar Heinze
Karlsbader Str. 7, 90537 Feucht

Vorsitzende der Ortsgruppen

Altdorf

1. Vorsitzende
Christiane Matern
(kommissarisch)
2. Vorsitzender
N.N.

Burgthann

1. Vorsitzender
Norbert Behr
Kanalweg 19, 90559 Burgthann
Tel. 09183/266
2. Vorsitzender
Bernd Rehberg
Wiesenstr. 18, 90559 Burgthann
Tel. 09183/1061

Feucht

1. Vorsitzende
Sophie Wurm
Ahornstraße 126, 90537 Feucht
Tel. 09128/7701
2. Vorsitzender
Sebastian Haas
Blumenweg 4, 90537 Feucht
09128/723287

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350
2. Vorsitzende
Christiane Wolfart
Ernhüll 47, 91229 Weigendorf
Tel. 09154/946534

Lauf

1. Vorsitzende
Dr. Barbara Rath
Lange Zeile 11, 91207 Lauf
Tel. 09123/960301
2. Vorsitzender
Birgit Hainke
Rosenstraße 9, 91207 Lauf
Tel. 09123/7039626

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3, 91235 Rupprechtstegen
Tel. 09152/926404

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3, 90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5706873
2. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17, 90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5707036

Schnaittach-Tal

1. Vorsitzender
Siegfried Heinlein
Poppenhofer Weg 14, 91220 Schnaittach
Tel. 09153/7834
2. Vorsitzender
Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22, 91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel. 0911/505241
2. Vorsitzende
Nina Bermeiser
Warthestr. 17, 90571 Schwaig
Tel. 0911/50 59 35

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

2. Vorsitzende
Monika Brandmann
Am Vogelherd 6, 90592 Altdorf
Tel. 09183/950580

Kindergruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Tel. 09187/6796
Karin Freier
Tel. 09187/4103755

Burgthann

Amanda Sugar
Tel. 09183/956252

Hersbruck

Heide Frobels
Tel. 09151/905350

Schwarzenbruck

Christine Ziegler
Tel. 09128/912437

Lauf

Anita Bitterlich
Tel. 09123/9894949

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Am Schloss 14, 91239 Henfenfeld
Tel. 09151/70200
Fax 09151/70290

BN Service GmbH

Eckertstr. 2, 91207 Lauf a. d. Pegnitz
Tel. 09123/999570
Fax 09123/9995799
www.service.bund-naturschutz.de

Fledermausbeauftragte

Gerhard Schütz
Seerstr. 18, 91230 Förrenbach
Tel. 09151/1448
Norbert Behr
Kanalweg 19, 90559 Burgthann
Tel. 09183/266

Geschäftsstelle

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid
Tel. 09187/4666
Fax. 09187/4960
<http://www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de>
nuernbergerland@bund-naturschutz.de
Konto-Nr. 19000 1636
BLZ 760 501 01
IBAN: DE 14 7605 0101 0190 0016 36
Sparkasse Nürnberg

Rat und Tat

Heidi Freier
Di. - Fr. 8.30 - 11.00 Uhr

Inhalt

Vorwort.....	1
Vom BN gepachtet Die Kangerweiher bei Penzenhofen	1
Jahreshauptversammlung 2015 mit Neuwahlen...	3
Zwei „Grüne Engel“ und ein „ausgezeichneter Beitrag“	6
Ein gelungenes Fest !.....	7
Ortsgruppe Schwarzenbruck.....	10
Die Wildkatze - zurück im Nürnberger Land!.....	11
Mein lieber Biber... ...ganz schön auf dem Holzweg, oder?.....	12
Die Eibe in der Hersbrucker Alb.....	15
Die Liebe der Vögel.....	16
Die Kinderseite.....	17
Allerlei rund ums Ei.....	19
Damit sich Solarthermie lohnt.....	20
In Lauf läuft.....	21
Impressum und Adressen.....	23
Inhalt.....	24

Adressaufkleber



bianco e rosso

Bioeweine, Bioolivenöl und Bioessig
aus Italien

www.bianco-e-rosso.de

Weinhandlung Lore Forkel, Bahnhofstraße 20a, 90559 Burgthann, 091 83-8208 Fax: 9029028
Di, Mi, Do: 16:00 - 19:00 Uhr Freitag 10:00 - 19:00 Uhr Samstag 09:00 - 13:00 Uhr oder einfach anrufen